

Thorner Presse.



Bezugspreis:

für Thoru Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.; für a n s w ä r t s: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe:

täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:

die Zeilspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thoru, Katharinenstraße 1, den Vermittlungsstellen „Anwaltsbank“, Berlin, Gaaßenstein u. Bogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 125

Sonnabend den 30. Mai 1903.

XXI. Jahrg

Für den Monat Juni

Kostet die „Thorner Presse“ mit dem „Mittwochlichen Sonntagsblatt“ durch die Post bestritten 67 Pf., in den Ausgabestellen 60 Pf. Bestellungen nehmen an sämtliche kaiserlichen Postämter, die Orts- und Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst. Geschäftsstelle der „Thorner Presse“, Katharinenstr. 1.

Politische Tageschau.

Dem ungarischen Abgeordnetenhaus legte der Finanzminister am Donnerstag die Investitionsvorlage in einer Gesamthöhe von 266 Millionen Kronen vor, von denen 70 Millionen für die Erweiterung des Eisenbahnnetzes der ungarischen Staatsbahnen und 60 Millionen für die Hafenbahn in Fiume, Erweiterungen der Bahngelände, der Donaubrücken, sowie für Anschaffung von Lokomotiven und andere Investitionen verwendet werden sollen. Ferner sollen verschiedene Bauten in der Hauptstadt und der Provinz vorgenommen werden. Für das Jahr 1903 werden von diesen Investitionen insgesamt 30 Millionen in Anspruch genommen.

„Echo de Paris“ meldet, daß General Brugère den Oberbefehl über die diesjährigen französischen Herbstmanöver führen werde.

Zu Beantwortung einer Anfrage betreffend die Sittenpolizei erkannte Ministerpräsident Combes in der französischen Kammer die Notwendigkeit derselben an, doch müsse sie einer Reform unterzogen werden; er werde zu diesem Zwecke eine Kommission ernennen.

Der Pariser „Figaro“, der seit längerer Zeit Stellung gegen den Marineminister Pelletan genommen und u. a. behauptet hatte, daß der ehemalige Sekretär der Frau Humbert, Parayre, der als Mitschuldiger verhaftet, jedoch nach einiger Zeit wieder freigelassen worden war, Pelletan um seine Verwendung beim Justizminister gebeten habe, veröffentlicht heute das betreffende Schreiben Parayres. In diesem Schreiben, vom 25. September 1902 datiert, heißt es:

Das Fuchschien.

oman von B. von der Landen.

(Magdona verboten.)

(50. Fortsetzung.)

Sie zog eine niedrige, hölzerne Fußbank heran und setzte sich ihm zu Füßen; er schlang den Arm um ihre Schulter und drückte ihren Kopf an seine Brust.

„Mein armer, kleiner Fuchs“, sagte er weich, „was wird nur aus uns beiden werden?“

Wenn er geahnt hätte, wie schwer diese Frage ihr schon auf dem Herzen gelegen in all diesen langen Wochen seiner Krankheit! Aber er sollte ihr keine Mitleidigkeit anmerken.

„Ich habe daran gedacht, nach Berlin überzusiedeln, dort sind wir fremd, dort wird niemand danach fragen, ob wir Kunsttreiber oder etwas anderes gewesen sind, dort werde ich eine Beschäftigung finden, ohne über meine und Deine Vergangenheit sprechen zu müssen.“

„Berlin?“ er lächelte trübe, „ja Berlin, Du magst nicht so unrecht haben, Fuchschien, und in 8-10 Tagen hoffe ich die Reise machen zu können. Ich habe mich schon mit Vorwürfen gequält, Monika, daß ich überhaupt in Dein Leben getreten bin“, fuhr er nach einer kleinen Pause fort, „daß ich Dich in meine elende Existenz mit hineingezogen habe. Ich habe schwer gegen Dich gefehlt, mein Kind; von dem Tage Deiner Geburt an bis jetzt war mein Handeln gewissenlos und selbstsüchtig; wird es mir jemals möglich sein, dies wieder gut machen? Wohl niemals! und ich fürchte, die Fehler des Vaters werden heimgesucht werden an Dir, mein armes, unschuldiges Kind, durch Dein ganzes späteres Leben.“

„Bitte, Papa, sprich nicht so, ich kann

„Da ich Ihnen unbekannt bin, kann ich kein anderes Recht geltend machen, als meine vollständige Verschwiegenheit inbezug auf die betreffende Summe, die ich Ihnen als Sekretär im Hause der Frau Humbert übergeben habe für Ihre Intervention in der Sitzung vom 23. Dezember 1889 anlässlich der Debatte über die Wahl des Gegenkandidaten Humberts. Das Ausgabenbuch, in dem die Uebergabe der erwähnten Summe sowie der Anlaß hierfür verzeichnet ist, ist niemandem vor Augen gekommen. Ich allein kenne seine Existenz.“ Der „Figaro“ denkt an, er hoffe, daß seine Enthüllungen die Stellung Pelletans erschüttern werden. Ein späteres Telegramm meldet aus Paris: Im Marineministerium wird berichtet, daß der Brief, den der ehemalige Sekretär der Frau Humbert an Pelletan geschrieben haben soll, niemals in die Hände des Ministers gelangt sei.

Im englischen Unterhause richtete am Donnerstag Black an die Regierung die Anfrage, ob Deutschland der einzige Staat sei, der mit der Differenzierung oder der Androhung der Differenzierung der Zölle gegen Kanada vorgehen wolle infolge der Bevorzugung, die Kanada dem britischen Handel gewährt habe. Unterstaatssekretär des Meeres- und Handels erwiderte: „Ja, soweit wir wissen.“ Das Haus nahm hierauf mit 142 gegen 82 Stimmen die erste Lesung des Gesetzentwurfs an, welcher die Brüsseler Zollerkonvention in Kraft setzt. Das Gesetz ermächtigt die Regierung u. a., die Einfuhr von Prämiensukker zu untersagen.

Der Lordmayor in London hatte für Donnerstag die Mitglieder des internationalen kolonialen Instituts zu einem Frühstück im Mansionhouse eingeladen. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg hielt hierbei eine Rede, in welcher er ausführte: London als das gigantischste Zentrum des Weltreichs sei der geeignetste Platz für die Versammlung des Instituts. Die Welt sei groß genug, sodaß alle Nationen ihre Kräfte und ihre Thätigkeit in friedlichem Wirken Seite an Seite betätigen könnten. Jeder neue Arbeiter müsse willkommen geheißen werden, der dazu beitrage, daß unbegrenzte Gebiete, die noch öde daliegen, erschlossen werden, und der auf diese Weise die verborgenen

und will das nicht hören“, unterbrach Monika ihn lebhaft, „es wird ja alles noch besser werden, als wir denken. Die Hauptsache ist, daß Du Dich wohl und gesund genug fühlst, um nach Berlin reisen zu können. Dort miethen wir eine ganz kleine Wohnung in einer ganz billigen Gegend, aber einen ganz kleinen Balkon muß sie haben, der wird mit bunten Sommerblumen umrankt, ich kaufe Dir einen bequemen Stuhl und einen kleinen Tisch, auch eine kleine Marquise lassen wir darüber spannen, und während ich dann fort bin, um Stunden zu geben, alte Damen oder deren Hunde spazieren zu führen, oder Kinder zu beaufsichtigen, da sitzt Du in Deinem schwebenden Garten und liest, rauchst und schaust die Straße hinauf und hinab, ob nicht an der einen oder der anderen Seite Dein „Fuchschien“ auftaucht — Dein kleiner Fuchs, der sich so „riesig“ freut, etwas zu verdienen und immer daheim den lieben, guten Papa zu finden. Wie Du mir jetzt gefehlt hast, Papa, Du glaubst es nicht!“ Sie drehte sich um zu ihm, nahm sein schmales Gesicht zwischen ihre wetchen Händen und nickte ihm lächelnd zu: „Nun habe ich doch wieder jemand, den ich verzeihen und häßeln und lieb haben darf, wie den alten Papa Sanitätsrath. Der liebe, liebe, theure, alte Papa Rath!“ wiederholte sie, und in der Erinnerung an den unvergeßlichen Heimgegangenen wurden ihr die Augen feucht und während ihr kleiner, rother Mund den armen Kranken anlachte, rollten zwei große Thränen über ihre Wangen.

„Ja, dem alten Mann haben wir unendlich viel zu danken“, entgegnete Cartwright, „aber auch sein Enkel ist ein vornehmer Charakter, ein großdenkender Mensch, in dessen Schuld wir fast in gleichem Maße stehen.“

Kräfte noch unzivilisierter oder halbzivilisierter Völker wecken helfe. Wenn wir die „offene Thür“, welche wir in dieser Stadt fanden, und alles das, was wir von Ihren hervorragenden Landsleuten über die britische „offene Thür“ jenseits der Meere gehört haben, als ein gutes Omen für die Arbeit betrachten, die noch von allen kolonialen Nationen gethan werden muß, dann in der That wird ein großer Dienst der Ausführung unserer kolonialen Aufgaben im Interesse der Menschheit erwiesen werden und ein großer Schritt vorwärts wird für die Zwecke dieses Instituts gethan werden. Nebener schloß mit einem Hoch auf den Lordmayor und die City von London.

Von schweren Kämpfen im englischen Nigergelände hört man wieder einmal etwas durch folgende Rentermeldung aus Lokodja vom 20. Mai. Als am 14. März Sokoto von den Engländern genommen war, entwich der Sultan und floh nach Osten. Jetzt hat er die Bevölkerung zum Aufstand gebracht, von der sich viele zu Angriffen auf die Engländer in einem Kleinkriege anschlossen. Es kam zu einem Gefecht, in welchem die Engländer die Anhänger des Sultans zurückschlugen und nach Osten drängten, sie erlitten jedoch selbst unbedeutende Verluste.

Wie der „Times“ aus Ottawa gemeldet wird, machte der Ministerpräsident Laurier im kanadischen Unterhause bekannt, daß eine Kommission ernannt worden sei, um zu prüfen, welche die beste Verbindungslinie durch kanadisches Gebiet vom Stillen bis zum Atlantischen Ozean sei. Drei transkontinentale Linien wünschten eine Unterstützung durch die Regierung, die Canadian Northern Railway Company, die Grand Trunk Railway Company und die Canadian Pacific Railway Company. Er könne jedoch nicht sagen, welche Linie gewählt werden würde. Landgebiet würde nicht abgetreten werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Mai 1903.

— Se. Majestät der Kaiser traf heute Abend bald nach 6 Uhr im Paradeplatz beim Truppenübungsplatz Döberitz, das mit

„Sein Enkel? Du meinst Paul Renninger? Papa“, stieß Monika erschrocken hervor, „wie so stehen wir in dessen Schuld? — Er hat sich Deiner freundlich angenommen, gewiß, aber —“

„Aber — kein aber, mein Kind, Du ich nicht es ebensovienig zu wissen, wie ich bis heute, daß Paul Renninger alles hier im Krankenhaus für mich bezahlt hat, selbst Wein und besondere Stärkungsmittel mit eingeschlossen. — Wie soll man das wieder gut machen?“

Monika's Hände glitten langsam von den Schultern des Vaters herab und ihre Augen richteten sich in starrem, beinahe entsetzenden Ausdrucks auf ihn.

„Paul Renninger?“ wiederholte sie tonlos, „Paul Renninger? Um Gotteswillen, Papa, das ist ja schrecklich, das macht mich tief unglücklich.“

Dann plötzlich aufspringend, rief sie leidenschaftlich erregt:

„Wir zahlen ihm das Geld zurück, bei Heller und Pfennig, ich will keine Gnade, keine Güte von ihm, ich will nicht! Heute noch, sofort soll es geschehen. O, wie gut, daß ich mein Kapital in Händen habe, wie —“

„Fuchschien, Fuchschien, Du bist maglos erregt ohne Grund“, beschwichtigte Cartwright, „und wenn ich auch Deinen Vorsatz billige, Renninger das Anerbieten zu machen, ihm die ausgelegten Gelder zurückzuerstatten, so darf dies doch nur in einer Form geschehen, die ihn in keiner Weise verletzt und ein Handeln so Hals über Kopf scheint mir durchaus nicht am Platz und hat keine Berechtigung.“

„Ich will aber diesen Menschen allen, diesen Renningers, nicht zu Dank verpflichtet

Ehrenporten und Flaggen reichgeschmückt ist, ein, und wurde vom Kommandeur des Gardekorps General Kessel, sowie vom Lagerkommandanten und dem Landrath empfangen. Der Kaiser speiste im Lagerkasino beim Offizierkorps der zweiten Gardeinfanteriebrigade. Später führten sämtliche Musikkapellen des Gardekorps unter Leitung des Armeemusikinspektors Hoffberg einen großen Zapfenstreich bei Fackelschein aus. Der Kaiser übernachtete in einem besonderen Zeltlager.

— Der Kaiser nimmt morgen an der Enthüllung des schon erwähnten Obelisken im Lager zu Döberitz theil. Für die Teilnehmer an der Enthüllung wird auf Befehl des Kaisers eine Erinnerungsmedaille geprägt.

— Der Kaiser wird dem „Rhein. Kur.“ zufolge während seines Aufenthaltes in Wiesbaden die römischen Ausgrabungen im Badhaus zum Engel besichtigen. Zu den Festspielen wird neben dem kaiserlichen Paar auch Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe, die Schwester des Kaisers, in Wiesbaden eintreffen.

— Prinz Eitel Friedrich ist, von Bonn kommend, im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen, wo er die Pfingstferien verleben wird.

— Zum Regierungspräsidenten in Triest anstelle des ausscheidenden Regierungspräsidenten zur Redden soll Oberregierungsath Wake in Wiesbaden ernannt worden sein.

— Als Nachfolger des verstorbenen Armeebischofs Ahmann soll in erster Reihe der jetzige Probst an St. Petri und fürbischöfliche Delegat Prälat Renner in Betracht kommen.

— Der Bundesrath stimmte in seiner heutigen Sitzung dem Antrage von Sachsen-Altenburg betreffend die Prägung von Denkmünzen aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg zu.

— Im Sanitätskorps der Marine stehen in den obersten Stellen umfangreiche Personalveränderungen bevor. Nach dem Tode des Generalstabsarztes der Flotte Gutschow ist mit der Wahrnehmung der Dienste des Generalstabsarztes der Marine der jüngste Generalarzt Dr. Paul Schmidt beauftragt

sein, Papa, auch ihm nicht, gerade ihm nicht“, sekte sie trotzig hinzu, obgleich ihr das Herz dabei schmerzlich zuckte.

„Wenn ich dies empfinden Deinerseits auch begreife, so werde ich doch niemals dulden, daß Du einen Mann kränkst, der in diesem Falle vornehm und groß gehandelt hat“, entgegnete Cartwright bestimmt und blieb bei dieser Ansicht, so stürmisch Monika auch bat, an demselben Tage noch die nötigen Schritte zur Erledigung dieser, sie auf's höchste erregenden Angelegenheit thun zu dürfen.

Das aber that sie doch und daran konnte er sie nicht hindern, daß sie sofort nach der Rückkehr in ihre Wohnung ihre Wertpapiere hervorholte und zwei derselben zu einem Bankier trug, um sie zu verkaufen; aber als sie das baare Geld in Händen hielt, fühlte sie sich doch nicht ruhiger, denn ihr Herz sagte ihr, daß sie wohl Paul Renninger sein Geld zurückgeben könne, daß damit aber der Dank nicht ausgelöscht sei, den sie ihm schulde und der sie auf ewige Zeit an ihn band, so sehr auch ihr Stolz und ihr Groll sich dagegen auflehnten.

Es war ein schwerer Kampf, den sie allein in ihrem Stillen mit sich selber kämpfte. Schreiben an ihn! Schreiben nach jenem Scheiden? Es erschien ihr unmöglich und mußte doch sein, und damit war auf's neue die Verbindung angeknüpft zwischen ihm und ihr, diese Verbindung, gegen die sie sich sträubte und nur umso mehr sträubte, je mehr ihre Gedanken sich mit Paul beschäftigten. Seit erst? Erst seit heute? Sie erröthete vor sich selbst; sie sprang auf und schob das Papier beiseite, warf die Feder hin und presste die Hände auf die Brust, in der es so stürmisch pochte, und rief:

Rouge, der vom 5.-7. Juli in Dresden abgehalten werden wird, wobei in diesem Sommer bekanntlich die erste deutsche Städteausstellung stattfindet.

(Die Probiantanten) sind der „Frankf. Stg.“ zufolge angewiesen, Eier nicht mehr nach Maß, sondern nach Gewicht zu kaufen. Die Maßnahme soll der deutschen Federindustrie helfen, da das Gewicht der deutschen Eier durchschnittlich 60 bis 80 Gramm ist, das der ausländischen 40 bis 50 Gramm.

(Der Verband deutscher Beamtenvereine) wird seine diesjährige Generalversammlung vom 5. bis 7. Juni d. Js. in Danzig stattfinden lassen. Der Verband umfasst 161 Vereine mit 118 000 Mitgliedern. Verhandlungsgegenstand ist der Ministerialdirektor im Reichsamt des Innern Bernuth, welcher auch in Danzig persönlich die Verhandlungen leiten wird.

(Titelverleihung an Postaffizisten.) Nach einer Erklärung der offiziellen „Deutschen Postzeitung“, die sich auf Erklärungen an unterrichteter Stelle stützt, sind die durch die „Deutsche Postzeitung“, das Organ des Postaffizistenverbandes, in die Presse gebrachten Nachrichten über Titelverleihung an Postaffizisten z. T. vollständig falsch. Diese Erklärung läßt darauf schließen, daß die Erwähnung, welche über diese Angelegenheit bei der Zentralbehörde geschweht haben, zurückgestellt worden sind.

(Sonderzüge nach Cichocinet.) Auch nach dem russischen Badeort Cichocinet werden nun sonntägliche Sonderzüge von Thorn verkehren. Es werden solche an allen Sonntagen der Monate Juni, Juli und August abgehalten. Der Fahrplan ist im Anzeigenteil der „Thorner Presse“ veröffentlicht. Eine Preisermäßigung gegen den Tarif wird nicht gewährt.

(Eisenbahnunfall.) Heute Vormittag gegen 9 Uhr ereignete sich auf dem Hauptbahnhof ein Eisenbahnunfall, der einen bedeutenden Materialschaden zur Folge hatte. Infolge falscher Weichenstellung ist der Güterzug 6121 von Berlin mit vollem Dampf in einen zusammengefallenen Güterzug gefahren, infolge der Zugmaschine, der Packwagen, sowie sechs Güterwagen arge Beschädigungen davontrugen. Zwei beladene Güterwagen sind vollständig zertrümmert. Glücklicherweise hat dieser Unfall, trotzdem der Packwagen, in welchem sich der Zugführer befand, vollständig auf die Seite gelegt wurde, ein Opfer an Menschenleben nicht gefordert. Der Zugführer hat aber mehrere Stößen mit davongetragen, während die Maschinenbegleitung mit dem bloßen Schrecken davon kam. Gegen Mittag traf ein Rettungszug, welcher eine größere Anzahl Schloffer aus der Eisenbahnwerkstätte in Bromberg brachte, hier ein, da das in der hiesigen Eisenbahnwerkstätte vorhandene Personal hierzu nicht ausreichte. Mit den Räumungsarbeiten wurde sofort begonnen. Der Verkehr der Personenzüge konnte unbeschadet erhalten werden.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 6 Personen genommen.

(Wou der Wasser.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 29. Mai früh 1.40 Mtr. über 0, gegen gestern 1.44 Mtr.

(Podgorz, 29. Mai.) Der Singverein hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher zunächst die Neuwahl eines Dirigenten besprochen wurde. Herr Lehrer Kujath hat sein Amt niedergelegt; da aber eine geeignete Persönlichkeit, welche bereit wäre, dieses Amt zu übernehmen, nicht vorhanden war, wurde dieser Punkt verschoben. Herr Moritz, Dirigent der Liedertafel, hat bis auf weiteres die Leitung übernommen.

(Erledigte Schulstellen.) Hauptlehrerstelle an Reffen, Kreis Graudenz. (Wahlungen an Kreisinspektoren Komorowski zu Graudenz.) An den Schulen in Mader, Kreis Thorn, sollen zwei neu gegründete kathol. Lehrerstellen und die eine neu gegründete evangel. Lehrerinnenstelle besetzt werden. — Lehrer bzw. Lehrerinnen, welche sich um die Stellen bewerben wollen, haben sich unter Einbringung ihrer Zeugnisse bei dem stellvertretenden Herrn Kreisinspektoren Dr. Seehausen in Briefen zu melden. — Stelle an Bippinken, Kreis Lobau, evangel. (Schulrat) Lange zu Nemmal. — Stelle an Kiedrin, kathol. (Kreisinspektoren Dornhoffer zu Breslau.)

Eingefandt.

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die vorgelegte Bescheinigung.)

Mit den Regeln unbekannt, nach denen parlamentarische Versammlungen geleitet werden, bitte ich die verehrliche Redaktion um Aufklärung, zu welchem Zwecke auf gestern Abend die „Allgemeine deutsche Wählerversammlung“ nach dem Viktoriagarten einberufen worden war. In jeder Wählerversammlung ist es doch Sitte, nachdem der Kandidat sein Programm entwickelt hat, daß die Diskussion eröffnet wird, um den verschiedenen Wählern Gelegenheit zu geben, Fragen an den Kandidaten zu stellen, damit sie sich überzeugen, ob er der geeignete Mann ist, sie im Reichstage zu vertreten. Es schadet auch gar nichts, wenn entgegengelegte Meinungen zum Ausdruck kommen, denn dadurch allein ist doch die Gelegenheit gegeben, den Gegner von seinen falschen Ansichten zu bekehren. Die Ausführungen des Herrn Landgerichtsdirigenten Graumann allein genügen nicht, mich von meinen gegenteiligen Ansichten zu überzeugen, denn er sagte u. a.: Wir müssen Handelsverträge haben, deshalb stimmt ich für hohe Agrarzölle. Nun habe ich bis jetzt und mit mir Millionen geglaubt, daß gerade hohe Agrarzölle den Abschluß neuer Handelsverträge erschweren. Dann sagte Herr G. ferner: Wählt einen deutschen Mann, d. h. mich und keinen Fremden, d. h. einen Polen! Auch das verstehe ich nicht, daß ein Pole ein Fremder sein muß, denn es fehlt jede Begründung dafür. Alle diese Bedenken hätten in einer Diskussion, für welche doch gewandte und überlegene Anhänger des Herrn G. genügend vorhanden waren, zerkent werden können, und hätte ich mir dann eine persönliche Meinung bilden können, was mir so nicht möglich war, da ich gewöhnlich doch nur Zeitungen lese, die meinen Standpunkt vertreten. Durch das Verbinden einer Diskussion, welches ein großer Fehler war, wurden doch nur die Gegner in ihrer Meinung bekräftigt, daß der Redner sie nicht überzeugen würde, und sind viele meiner Freunde, welche bisher noch zweifelhaft waren, ins gegnerische Lager getrieben worden.

Moder. Sob. Gutmann, Obermorschwitz.

Anmerkung der Schriftleitung: Eine Diskussion auch für nicht-sozialdemokratische Wähler abzuschneiden, hat wohl nicht in der Absicht der Zeitung der gestrigen deutschen Wählerversammlung gelegen, und wenn zur Geschäftsordnung der Wunsch ausgesprochen wäre, doch für deutsche Wähler, die grundsätzlich nicht gegen die Kandidatur Graumann sind, noch eine Diskussion zuzulassen, hätte man sicher diesem Wunsche entsprochen, denn schon die Rede des Herrn Graumann trug gestern ja den verschiedenen Stimmungen unter der deutschen Wählerschaft Rechnung. Was die Frage nach der Möglichkeit des Abschlusses neuer Handelsverträge bei höheren Agrarzöllen anlangt, so liegt die Sache so: Die Landwirtschaft hat erklärt, daß sie bei den bisherigen Agrarzöllen nicht bestehen kann, und von den Parteien des Reichstages machten namentlich die Konservativen und das Zentrum den Abschluß des neuen Handelsvertrages mit Rußland von der Erhöhung der Agrarzölle abhängig. Auch die Reichsregierung hatte angegeben, daß die Interessen des großen Erwerbsstandes der Landwirte höhere landwirtschaftliche Zölle bedingen, und sie erhöhte in der Zollvorlage die Zölle soweit, als sie es für den Abschluß eines neuen Handelsvertrages für möglich erachtete. Unter Ablehnung der weitergehenden Anträge der Vertreter des Bundes der Landwirte im Reichstage ist die Zollvorlage mit den Zöllen für dieselben angenommen worden und es haben für dieselben auch die Nationalliberalen gestimmt. Auf der Grundlage der genehmigten Zölle wird nun mit der russischen Regierung verhandelt werden. Es ist also durchaus richtig, wenn Herr Graumann sagt: er habe für höhere Agrarzölle gestimmt, weil wir Handelsverträge haben müssen. In gegnerischen Blättern hat man allerdings zur Agitation gegen die Zollvorlage die Ansicht verbreitet, daß höhere Agrarzölle das Zustandekommen des Handelsvertrages mit Rußland gefährden. Wer sich aber über politische Dinge ein eigenes Urteil bilden will, darf nicht bloß liberale Blätter lesen, die alle parteipolitisch mehr oder weniger einseitig sind, sondern er muß sich auch aus Zeitungen anderer Richtungen unterrichten. Gerade in der Zollfrage hat die gegnerische Presse durch das Vortragsgeschrei das Urteil der Menge sehr zu verwirren gesucht. Im übrigen wird man in der deutschen Wählerschaft noch Gelegenheit haben, Herrn Graumann über irgend welche Zweifelspunkte zu befragen, denn es finden noch weitere deutsche Wählerversammlungen statt, so am 12. Juni im Wiener Cafe in Mader. Auch der Einsender kann diese Gelegenheit noch benutzen und so braucht für ihn noch kein Anlaß vorliegen, seine Stimme einem anderen Kandidaten als dem gemeinsamen deutschen Kandidaten zu geben.

Wenn etwas dem Beschluß der gestrigen Wählerversammlung, in eine Diskussion über die Rede des Herrn Graumann nicht einzutreten, rechtfertigen konnte, so war es das Verhalten der Sozialdemokraten, die es offenbar, wie die „Genossen“ an anderen Orten, auf eine Stärkung der Versammlung abgesehen hatten und, nachdem sie das Lokal verlassen, sogar Miene machten, den Saal zu säumen und Steine zu werfen. Es hat schon an und für sich wenig Zweck, mit Sozialdemokraten sich in eine Diskussion einzulassen; gegen die goldenen, versäuerlichen Märdern vom Schwarzenland, welche die „Genossen“ ihren Leuten erzählen, kann ein Redner der bürgerlichen Parteien nicht aufkommen, und kommt er dagegen auf, dann wird er niedergedrückt — obwohl wir den hiesigen Sozialdemokraten nachrühmen müssen, daß sie bisher — gestern ausgenommen — sehr ruhig und anständig in den Versammlungen aufgetreten sind. Gar keinen Zweck hat es aber, sich in eine solche Diskussion einzulassen, nachdem der Kompromißkandidat einmal aufgestellt ist. Hierauf möchte ich Herrn Bierrether aufmerksam machen, weil es scheint, als ob der Herr sich durch die Majorität verwegelt und deshalb berechtigt fühlt, „eine Revolte mit seinen Leuten zu machen“, wie er sich ausgedrückt haben soll. Hieran hat er auch nicht den Schein eines Rechtes. Seine prinzipielle Gegnerchaft gegen die Wahl des Herrn Graumann zu bekennen, dazu war Zeit und Gelegenheit bei der ersten allgemeinen Wählerversammlung in Culmburg, und Herr Bierrether hat ja die Gelegenheit reichlich benützt. Aber nachdem nun Herr Graumann als Kompromißkandidat der Deutschen aufgestellt worden ist, haben deutsche Wähler, die sich dem Beschluß nicht fügen wollen, in den deutschen Versammlungen nichts mehr zu suchen. Sie können nur, um Radau zu machen, wie der gestrige Tag gezeigt hat, und es war mir korrekt, daß ihnen — den prinzipiellen Gegnern — das Wort nicht gestattet wurde. Leider mußte mit dem Bode auch das Kind ausgeschüttet werden; es konnte auch unter den Anhängern der Kandidatur Graumann, die mir noch einige Bedenken hatten, nur noch einige Bedingungen erfüllt sehen wollen, ehe sie ihm ihre Stimme geben, eine Diskussion nicht stattfinden. Das war bedauerlich. Vielleicht findet man in Zukunft einen Ausweg aus dem Labyrinth. Entweder man schließt in Zukunft die Sozialdemokraten grundsätzlich aus und diskutiert dann unter sich, oder man gestattet ihnen 5 bis 10 Minuten das Wort, damit sie befreit sind und die Debatte sich belebt. In diesem Falle müßte der Verhandlungsleiter, ähnlich wie im Reichstage, völlige Macht haben, zu bestimmen, wie lange er die Reden der grundsätzlichen Gegner, der Sozialdemokraten, dulden will.

Schon seit längerer Zeit besteht in unserm k. d. t. Schlachthaus ein großer Nebelstand, indem das Klaster des Schlachthofes zwischen Schlachthalle und Küchraum ein so schlechtes ist, daß es für die das Fleisch aus einem in den andern Raum tragenden Gefallen und Lehrlinge geradezu gefährlich werden kann. Wie uns bekannt ist, hat sich unsere Stadtvertretung schon des öfteren mit dieser Frage beschäftigt, ohne daß aber bisher Abhilfe geschaffen worden ist. Vielleicht gelingt es, von dieser Stelle aus, nochmals auf die verehrliche Stadtverwaltung einzuwirken, damit sobald als möglich der Hof ein neues, wenigstens aber besseres Klaster erhält. Es würde das von allen Interessenten gerade jetzt, nach Eröffnung der Schlachthalle, am meisten aber von den Gefallen und Lehrlingen dankbar begrüßt werden.

Thorner Fleischer-Gesellen-Brüderschaft.

Neueste Nachrichten.

Königsberg, 29. Mai. Der Chefredakteur der „Kön. Hartung'schen Stg.“, Emil Walter, der sich auf einer Geschäftsreise befand, ist bei Kreuz im D-Zuge am Herzschlag gestorben.

Berlin, 29. Mai. Der bayerische Ministerpräsident Freiherr von Bodewits ist heute Nachmittag nach Dresden gereist zum Besuch des sächsischen Ministerpräsidenten. Er wird später vom König in Audienz empfangen werden. Von Dresden kehrt Herr von Bodewits nach München zurück.

Reuß (Mheindr.), 29. Mai. Gestern fand hier die Feier des 50-jährigen Bestehens des hiesigen erzbischoflichen Konvikts statt, an welchem auch Vertreter der staatlichen Behörden teilnahmen.

Ofen-Pest, 28. Mai. In Samobor bei Agram erklärte ein Bauernehse das Jagdverbot des Grafen Erdödy, demolirte die Einrichtung und hauste im Innern baudalisch.

Zürich, 29. Mai. Der Kassensbote Noack aus Berlin, der 6000 Mk. unterschlagen hat, ist mit seiner angeblichen Braut verhaftet worden.

Madrid, 28. Mai. Prinz Heinrich von Preußen ist heute Abend 7 1/2 Uhr nach Vigo abgereist. Der König geleitete den Prinzen zum Bahnhof.

Madrid, 29. Mai. Ein wollenbrüchiger Regen ist über Spanien niedergegangen. Der Ort Bajares ist überschwemmt; 40 Häuser sind eingestürzt und mehrere Personen dabei ums Leben gekommen.

Paris, 28. Mai. Deputiertenkammer. (Fortsetzung.) Gouzy (Sozialist) richtet an Pelletan wegen des im „Figaro“ veröffentlichten Briefes des Sekretärs der Familie Humbert, Parayre, eine Anfrage. In dem Augenblick, als Pelletan die Rednertribüne bestieg, verläßt Ministerpräsident Combes seine Bank und wendet sich lebhaft gegen den Nationalisten Glandin, wegen einer Beschuldigung, die dieser gegen seinen Sohn geschleudert habe. Die ganze Linke, die sich erhoben hat, spendet dem Ministerpräsidenten Beifall. Es herrscht lebhafteste Bewegung. Nachdem die Ruhe wiederhergestellt, protestirt Pelletan gegen die wider ihn vorgebrachte ungehenerliche Verleumdung und fährt aus, daß er nie in seinem Leben weder direkt noch indirekt einen Centime von irgend einer Seite gefordert oder erhalten habe. (Beifall auf der Linken.) Der angebliche Brief sei ihm niemals zugegangen. Wenn er seine Stimme hätte verkaufen wollen, so würde er sich nicht an die Humberts gewendet haben. Er könne nur wiederholen, daß er in den 20 Jahren, seit er sich mit Politik beschäftige, niemals einen Son verdient habe. Die gegen ihn gerichtete Verleumdung sei dumm. (Faß von allen Banken des Hauses wird dem Minister Beifall gesendet.) Der Zwischenfall ist hiermit geschlossen.

Paris, 28. Mai. Die Gesellschaft zum Schutze des menschlichen Lebens auf öffentlichen Straßen hat den König von England telegraphisch im Namen der Menschlichkeit gebeten, die Automobiltaxi um den Gordon Bennett-Preis zu verbieten, und so in gleicher Weise, wie dieses die französische und spanische Regierung zum Ausdruck gebracht hätten, der öffentlichen Meinung in zivilisierten Ländern eine gerechte und deutliche Genugthuung zu gewähren.

Petersburg, 28. Mai. Die Oberbürgermeister von Berlin, München, Danzig, Bosen, Königsberg und Thorn sind abends hier eingetroffen und von dem Vertreter der Stadtverwaltung empfangen worden.

Petersburg, 29. Mai. Mit Kanonendonner wurde heute die Jubiläumfeier eröffnet. Das Boot Peters des Großen wurde zum Peterdenkmal gebracht. Voran fuhr ein Dampfer mit der Geißlichkeit und dem Erblöberbild. Dann folgte die Barke, welche das historische Boot trug. Als auf der Festung die Kaiserstandarte gehißt wurde, salutirten sämtliche Schiffe. Bei dem Winterpalais vereinigte sich die Geißlichkeit mit der Prozession, welche sich den Admiralitätsquai entlang zur Isaakskathedrale bewegte, wo man das Kaiserpaar erwartete.

Saloniki, 29. Mai. Der Bauinspektor der orientalischen Bahnen untersuchte einen unterirdischen Gang zur Sprengung der Ottomantank, und stellte fest, daß die Anlage genau nach den Vorschriften für den Minenkrieg hergestellt und jedenfalls von einem Genieoffizier ausgeführt sei.

Centa, 29. Mai. Der Bruder Sultans soll infolge von Vergiftung gestorben sein.

Santiago de Chile, 29. Mai. In Iquique sind 8 Pestfälle (von Indien eingeschleppt) festgestellt worden, von denen 5 tödlich verlaufen sind. Der Dampferverkehr ist zum größten Teil unterbrochen. Hier wie auch in Valparaiso sind strenge Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Telegraphischer Deutscher Börsenbericht.

	29. Mai.	28. Mai.
Deut. Reichsbank:		
Russische Banknoten v. Kasan	216-15	216-10
Darshan 8 Tage	215-80	—
Oesterreichische Banknoten	85-80	85-35
Preussische Konfols 3 1/2 %	91-90	91-80
Preussische Konfols 3 1/2 %	102-20	102-20
Preussische Konfols 3 1/2 %	102-00	102-00
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	91-80	91-80
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	102-10	102-20
Befr. Pfandbr. 3 1/2 % neu. U.	89-10	89-40
Befr. Pfandbr. 3 1/2 %	99-70	99-70
Bosener Pfandbriefe 3 1/2 %	100-20	100-20
4 1/2 %	102-70	100-20
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	100-60	102-70
1 1/2 % Anleihe O.	33-40	33-15
Italienische Rente 4 1/2 %	103-80	103-70
Russ. Rente v. 1894 4 1/2 %	86-10	86-00
Discont. Kommandit-Antheil	185-50	185-20
Gr. Berliner-Strassen-Mkt.	201-10	201-90
Harvener Wegw.-Aktien	177-70	178-40
Laurahütte-Aktien	214-10	215-80
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	102-40	102-00
Thorner Stadtanleihe 3 1/2 %	99-60	99-60
Spiritus: 70er loto	—	—
Weizen Mai	168-00	168-00
„ Juli	166-00	168-50
„ Septbr.	162-00	162-50
„ Loko in Neuh.	83 1/2	83 1/2
Woggen Mai	135-25	135-50
„ Juli	137-50	138-00
„ Septbr.	133-00	138-50

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Freitag den 29. Mai, früh 7 Uhr Lufttemperatur + 20 Grad Cels. Wetter: heiter. Wind: Nordost. Vom 28. morgens bis 29. morgens höchste Temperatur + 25 Grad Cels., niedrigste + 14 Grad Celsus.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 31. Mai. (1. Pfingstfesttag.)

Altstädtische evangelische Kirche: Vorm. 8 Uhr: Pfarrere Stachowik. Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrere Jacobi. Nachher Beichte und Abendmahl. Derselbe. Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft, Neustädtische evangelische Kirche: Vorm. 8 Uhr: Pfarrere Geur. Vorm. 9 1/2 Uhr: Superintendent Baufte. Nachher Beichte und A. Abendmahl. Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft.

Garnison-Kirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Divisionspfarrer Großmann. Nachher Beichte und Abendmahl für die Familien der Militärgemeinde. Vorm. 12 Uhr: Kinder Gottesdienst. Divisionspfarrer Großmann.

Evangel.-luth. Kirche (Wachstr.): Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. Beichte 9 1/2 Uhr. Pastor Wohlgenuth. Nachm. 3 Uhr: Christenlehre. Derselbe.

Reformirte Gemeinde Thorn: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des königlichen Gymnasiums. Prediger Arndt.

Baptisten-Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Von 11-12 Uhr Kinder Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Prediger Wurballa.

Evangel.-luth. Kirche in Mader: Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Pastor Meyer.

Mädchenschule zu Mader: Vorm. 10 Uhr: Pfarrere Geur. Nachher Beichte und Abendmahl. Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft.

Baptisten-Gemeinde Mader, Eisenstraße Nr. 8: Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Evangelische Kirche zu Podgorz: Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachher Beichte und Abendmahl. Kollekte für die Bibelgesellschaft. Pfarrere Endemann.

Wethaus zu Neffan: Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pfarrere Endemann.

Schule in Rudau: Vorm. 9 Uhr: Prediger Krüger.

Schule in Stewten: Vorm. 10 1/2 Uhr: Prediger Krüger.

Gemeinde Gramtschen: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl in Gramtschen. Pastor Lenz. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Gostgan. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in Steonan. Pastor Skünke.

Gemeinde Dttloschin: Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst in der Kapelle in Rutta. Prediger Ditz.

Wethaus zu Bieganja: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl. Prediger Ditz.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev. Landeskirche zu Thorn.

Den 1. Festtag, nachm. 4 Uhr: Pfingstfeier.

Den 2. Festtag, nachm. 4-6 Uhr: Familienfest.

Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde im Gemeinschaftslokal Culmer Chaussee 42. Jedermann willkommen.

Evangelische Gemeinschaft, Thorn, Coppelstr. 13, 1 St.

Am 1. Pfingstfesttag, vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt. 10 1/2 bis 12 Uhr: Kinder Gottesdienst. Nachm. 4 1/2 Uhr: Jugendverein. Abends 8 Uhr: Predigt.

Am 2. Pfingstfesttag: Ausflug des Jugendvereins nach Barbarin. Abmarsch punkt 9 Uhr vorm. von der Culmer Vorstadt aus.

Mittwoch den 3. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsgottesdienst.

Moder, Bergstraße 23.

Sonntag den 31. Mai 1903, nachm. 3 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Donnerstag den 4. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Predigt.

Prediger Schempp.



aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen

Bekanntmachung.

Der in der Nähe des Stadtbahnhofs neben der Uferbahn belegene freie Platz mit einer Lagerfläche von ca. 1400 q Meter soll von sofort bis zum 1. April 1906 meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können in unserem Bureau eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden. Der Platz kann durch das Bauamt vorgezeigt werden. Schriftliche Angebote sind bis Donnerstag den 4. Juni, vormittags 11 Uhr, in unserem Bureau einzureichen.

Thorn den 27. Mai 1903.
Der Magistrat.

Die deutschen katholischen Wähler

werden zu einer heute (Freitag) Abend um 9 Uhr im „Bilsener“ stattfindenden Besprechung ganz ergebenst eingeladen.

Behrendt, Klatt, Rising.

Berreist

bis zum 2. Juni.
Dr. Liedke.

Verreise bis Mittwoch.

Zahnarzt **Davitt,**
Bachstrasse 2, II.

Berreist

bis Mitte nächster Woche.
Dr. Saft, Frauenarzt.

Königl. preuss. Lotterie.

Den bisherigen Spielern Aufbe-
wahrung der Lose bis 2. Juni. Kauf-
lose schon jetzt zu haben.

Dauben,
Königl. Lotterie-Einnahmer.

Existenz, Nebenerwerb.

Katalog gratis. Fallnicht,
Eidelstedt bei Hamburg.

Einem Reisenden,

welcher Ost- und Westpreußen bereist,
wünscht einen Artikel mitzugeben.
Kleines Muster.

J. Strohmenger, Baderstr. 19.

Ein junger, tüchtiger Hausdiener

von sofort gesucht.

Emil Weltmann, Volksgarten.

Tüchtige Mädchen für Küche u. Hausarbeit erhalten gute Stellen durch

Frau Emilie Baranowski,
Stellenvermittlerin, Breitestr. 30.

Aufwartefrau

sucht von sofort

Franz M. Kurovski, Reust. Markt.

Bestellungen

von Tarpentendrüsen und Privat-
fahrgewerke zu jedem Tage, Schieß-
platz etc. mittelst Telefons finden
schnellste Erledigung durch

A. Roggatz, Telefon Nr. 254.

Hypotheken,

Darlehen in jeder Höhe, Beleihungen
nach allen Orten, Kantkapitalien,
Grundkapitalien, Finanzierungen, An-
und Verkauf von Gütern, Grund-
känden, Geschäfte aller Art. Rückporto.

Otto Vogel, Berlin,
Guliner Wea 121.

14-17000 Mk.

auf sichere Hypothek gesucht. Aus-
kunft erteilt die Geschäftsstelle d. Btg.

1000 Mk.

gegen Sicherheit zu sofort gesucht.
Angebote unter K. an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Zu verkaufen:

1. Fuchshüte, 7-8 Jahre, 5", sicheres
Damenpferd (auch gefahren),
2. schwarzbraune Stute, 6 Jahre, 8".
Beide Pferde sind tüchtig und
geritten und tragen schweres Gewicht.

Witte, Oberleutnant,

Barfstr. 8 bezw. Schießplatz Thorn.

Reitpferde

verkauft
M. Palm's Reitinstitut.

Meines, allein zu be- wohnendes Grundstück,

zu Thorn gehörend, nebst
Stallung u. Remise wird
zu pachten gesucht. Angeb. u. L. M.
a. d. Geschäftsst. d. Btg.

Eine gute Geige

zu verkaufen
Mellienstr. 98.

Sonntagszug nach Ciechocinek.

An allen Sonntagen der Monate Juni, Juli und August, erstmalig am

7. Juni, sollen Sonderzüge nach Ciechocinek wie folgt abgefahren werden:

Einfahrt: Thorn Stadt ab 7⁰⁰ vormittags.
Thorn Hauptbahnhof ab 7⁰⁰ vormittags.
Czernewitz ab 8⁰⁰ vormittags.
Dittloschin ab 8⁴⁷ vormittags.
Alexandrowo an 8⁵⁵ vormittags M. E. Z.
Ciechocinek an 9⁴⁰ vormittags M. E. Z.

Rückfahrt: In den Monaten Juni und Juli:
Ciechocinek ab 7⁰⁰ nachmittags M. E. Z.
Alexandrowo ab 8⁰¹ nachmittags M. E. Z.
Dittloschin an 8⁴⁰ nachmittags.
Czernewitz an 9²³ nachmittags.
Thorn Hauptbahnhof an 9²³ nachmittags.
Thorn Stadt an 9⁴² nachmittags.

In den Monaten August:
Ciechocinek ab 7¹⁰ nachmittags M. E. Z.
Alexandrowo ab 8¹¹ nachmittags M. E. Z.
Dittloschin an 8⁵⁰ nachmittags.
Czernewitz an 8⁴³ nachmittags.
Thorn Hauptbahnhof an 8⁵³ nachmittags.
Thorn Stadt an 9⁰³ nachmittags.

Zu diesen Sonderzügen werden gewöhnliche Fahr- und Rückfahrkarten
zum vollen tarifmäßigen Fahrpreis ausgegeben.
Thorn den 28. Mai 1903.

Betriebsinspektion 1. Verkehrsinspektion.

Eisschränke und Eismaschinen

offerieren

Tarrey & Mroczkowski,

Eisenhandlung, Altmädtscher Markt 21.

Telefon 138.

J. Pryliński, Thorn, Schillerstraße 1

zur jetzigen Saison sein großes Lager hochleganter
Herren-, Damen- und Kinderstiefel
zu äußerst billigen Preisen. Sämtliche Bestände sind nur exprobierte
Prima-Qualitäten.

Bestellungen aller Art,
sowie vorchriftsmäßige Offizier- Reistiefel werden aufs beste leicht und
dauerhaft in jeder gewünschten Form angefertigt.

Neue engl. Matjesberinge,

hart und fett, à Stück 10 u. 15 Pfg.

Neue Malta-Kartoffeln

empfehlen
A. Kirnos,
Telefon 256

Herrenfahrrad,

fast neu (Diamant), krankheitshalber
zu verkaufen.
Lützow, Gerstenstraße 16, I.

Ein fast neues Damenrad (Stö- wers Greif) und ein Herrenrad zu verkaufen **Coppernifustr. 8, I r.**

Holzschuppen auf Abbruch

verkauft **Gustav Ackermann.**

Grnteleiter-Bäume

verf. A. Finger, Thorn 2, am Schießpl.

Fox-Terrier-

Hund, wachsam, sehr
scharf auf Ratten und
Mäuse, ist billig zu
verkaufen. Näh. unter
F. 4 in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

DALLI

Die schmerzende Patent-
Plättmaschine „DALLI“,
neuestes Modell (Preis 5
Mk.), ist an Einfachheit,
Wirkung und Bequemlich-
keit im Haushalt uner-
reicht. — Drucksachen,
humor. Dalli-Postkarten
und Dalli-Jugendspiele
überall umsonst, evtl. direkt
durch

**Deutsche Glühstoff-Gesell-
schaft Dresden.**

Ein möbl. Zimmer (Klavier), pt.,
bill. z. verm. Reustädt. Markt 24.

Schönes Haus- und Garten- Grundstück,

Moder, Schützstr. 4, zu verkaufen.
Krankheitshalber beabsichtige ich
meine

Grundstücke,

sowie 1 einsp. Arbeitswagen, 1 Britische,
Reisegeräth u. s. w. zu verkaufen.
Reehag, Moller, Mittelstr. 3.

Plättwäsche,

sowie helle Kleider und Blousen
werden schnell und billig in und außer
dem Hause geputzt.
Ida Lange, Mellienstr. 124.

Restauration und Badeanstalt

in Czernewitz billig zu verpachten.
Näheres **Viktoria-Anzeiger.**

Zu mieten gesucht in der Breite-
straße ein

größerer Laden.

Anbieten unter **C. S.** an die
Geschäftsst. d. Btg.

Ein kleines möbliertes Zimmer
für 15 Mk. monatlich zu vermieten
Gerechestr. 30, I Et., I.

1 Et. Wohnung, 1 möbl. Zim. zu
15 Mk., 1 möbl. Zimmer z. 25 Mk.
pro Monat v. 1. Juni zu vermieten
Strobandstraße 20.

1 gut möbl. Zimmer zu ver-
mieten **Jakobsstr. 13.**

Eleg. möbl. Zimmer vom 1. 6.
er. zu verm. **Breitestr. 11, II**

1 g. möbl. Zim. m. a. o. Pension
z. verm. **Bäckerstr. 47, I. Etg.**

Hochherrschäftliche Wohnung,

I. Etage, 7 große Zimmer, Bade-
stube etc., evtl. Pferdebox, Wagen-
remise, bisher von Herrn Major
Richard bewohnt, ist von sofort
oder später zu vermieten.

R. Schultz, Friedrichstr. 6.
Gesucht wird in der Nähe von
Thorn auf dem Lande mit Wald

eine Sommer-Wohnung

mit Pension für 4 Personen. Gefl.
Angebote unter **J. M.** an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Parterre-Wohnung,

3 Stuben, Küche u. Anbehör, zu ver-
mieten **Moller, Antstr. 3.**

Kleine Wohnung,

2 Zimmer etc., sofort zu vermieten.
Fischerstraße 49.

Geräumige Werkstätte

mit Nebengelass für Tischler oder
Schlosser zu vermieten.
M. Spiller, Bromberger Vorstadt,
Mellienstraße 79.

Viktoria-Garten.

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertag 1903:

Gr. Extra-Militär-Concert

der Kapelle des westpreussischen Pionier-Bataillons Nr. 17.

Direktion: Herr **Edm. Honning.**

Anfang 4 Uhr. — **Schluss** bei Beginn des Theaters. — Eintritt 15 Pfg.

Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen wir dringend
Mobiliar, Werthgegenstände und Baargeld gegen

Einbruch-Diebstahl

bei der
**Achener u. Münchener Feuer-
Versicherungs-Gesellschaft**

zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten
Kouponspolizen für Haushaltungen zahlen an
über bis zum Werthe von Jahresprämie
Mk. 5 000 Mk. 10 000 Mk. 5,—
Mk. 10 000 Mk. 20 000 Mk. 10,—
Mk. 15 000 Mk. 30 000 Mk. 15,—

Prospekte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.
Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen der Vertreter der
Gesellschaft

Robert Goewe, Thorn, Breitestraße 19, I.

Kravatten! Blousen! Unterröcke!

Große Auswahl! Billigste Preise!
Hans Steiniger,
14 Breitestraße 14.

Von heute bis Pfingsten

empfehlen
zu außergewöhnlich billigen Preisen
— solange der Vorrath reicht —

Kostüm-Röcke,

aus Cheviot, Alpaka und Etamine von 3 bis 30 Mark,

fertige Kleider,

aus Etamine, Voiles, Leinen und Satin von 10 bis 60 Mark,

Blousen,

aus Seide, Wolle, Satin und Leinen von 1,50 bis 25 Mark.

Gustav Elias.

41 Sandsteinziegeleien

wurden mit meinen Maschinen und Apparaten be-
reits eingerichtet.

Nach dem neuen patentirten Verfahren kann
man die besten, erstklassigen Mauersteine, Dach-
steine und Formstücke aller Art aus gewöhnlichem
Sand mit einem geringen Kalkzusatz zum

garantirten Selbstkostenpreise

von

6,00 Mark für das Tausend Mauersteine

herstellen. Die Steine sind guten, gebrannten
Lehmziegeln überlegen und werden für Staats-
bauten gern verwendet.

Sichere hundertprozentige Kapitalsanlage!

Hochlohnende Verwerthung von Wiesen- oder Mergelkalk!

Das Ausführungsrecht wird für einzelne
Kreise oder sonst abgegrenzte Bezirke vergeben.

F. Komnick, Elbing.

Sultau'er Park.

1. Pfingstfeiertag:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-
Regts. v. b. Marwig Nr. 61.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pfg.
Hierzu ladet ergebenst ein

Heinemann.

Waldmeisterkrug.

Den 2. Pfingstfeiertag, nach-
mittags 5 Uhr:

Tanz-Kränzchen,

wozu freundlichst einladet
P. Schülke.

Schwarzbruch.

Am 2. Pfingstfeiertage:
Tanzkränzchen.
Hierzu ladet freundlichst ein

H. Wendland.

Gasthaus „Zur Holzmühle“,

Leibitzsch.

Zu dem am 2. Pfingstfeiertag
stattfindenden
Maivergnügen
ladet ergebenst ein
Stahnke, Gastwirth.

Seharnau bei Schultitz,

Fährkrug.

Am 1. Pfingstfeiertage,
nachmittags 4 Uhr:
Großes

Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des
Waren-Regiments von Schmidt, unter
Leitung des Stabstrompeters Herrn
Pannicke. Nachdem

Tanz-Kränzchen.

Hierzu ladet freundlichst ein
P. Fehlauer.

Zu den an allen drei Pfingst-
feiertagen stattfindenden Spazier-
fahrten nach

Soolbad Czernewitz

lade ich ergebenst ein. Dasselbst
Konzert. Für vorzügliche Speisen
und Getränke, sowie prompte Be-
dienung ist bestens gesorgt.

Modrzejewski.

Wohnung,

3 Zimmer, Entree und Balkon und
reichl. Zubeh., a. W. Pferdebox und
Wagenremise, v. l. z. v. **Schulstr. 18.**

Enthaltfamleitsverein zum „Blauen Kreuz“.

Sonntag (1. Pfingstfeiertag) den 31.
Mai 1903, nachmittags 3 Uhr: Ge-
sellschaftsversammlung mit Vortrag von
S. Streich, im Vereinslokal
Gerechestr. 4, Mädchenschule. Ein-
tritt frei für jedermann.

Deutscher Blaukreuz-Verein Moller.

Sonntag den 31. Mai 1903 (Heilig-
Pfingstfest): Gebetsversammlung mit
Vortrag von P. Seitz, 1. Vorl.
Dellamationen mit Hofamnenbe-
gleitung im Vereinslokal Thorne-
straße 29. Jedermann ist herzlich
willkommen.

Ich er suche

diesjenigen, welche an meinen ver-
storbenen Neffen, Herrn Zahnarzt
Dr. Birkenhain, Thorn, eine
Forderung haben, mir solche un-
verzüglich einzureichen.

Julius Springer,

Entwick.

Besitzerstochter,

26 Jahre alt, evangelisch, 5000 Mk.
Vermögen, wünscht sich mit Beamten
oder Militär baldigst zu verheirathen.

Dieses. Werbung. und Photographie
unter **H. 100** postl. Thorn I.

Jedermann wird davon
gerührt, dem Klemmer
Adalbert Kubiak, Mellienstr. 101,
die mir gehörigen Wirtschafts- und
Kleidungsgegenstände abzutauschen oder
in Verwahrung zu nehmen, da ich
mit ihm in Ehebindung stehe.

frau E. Kubiak,

geb. Huse.

Entlaufen

brauner Jagdhund,
weiße Brust, „Toll“,
Abzugeben Schoenborn, Leutnant,
Rudolfer Barade.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 125 der „Thorner Presse“.

Sonnabend den 30. Mai 1903.

Provinzialnachrichten.

Schönsee, 28. Mai. (Pferde und Wagen gestohlen. Molkerei Schönsee.) Aus dem Stall des Herrn Gütscheffers...

Wieslau, 28. Mai. (Dem hiesigen Vereinsbanke) hat der Herr Oberpräsident ein Reliefbild...

Schneeberg, 24. Mai. (Die vor 2 1/2 Jahren begonnene Bekämpfung des Weichselzobes) hat dank der ständigen Aufklärung...

Graudenz, 27. Mai. (Kaiser Wilhelmdenkmal in Graudenz.) Der Denkmalansatz...

Wartenstein, 26. Mai. (Besuchwechsel. Schiffsbruch.) Herr Kraemer hat sein Grundstück...

Pr. Holland, 22. Mai. (Elektrische Zentral am Oberländischen Kanal.) Um die geplante elektrische Centrale...

Stuhm, 22. Mai. (Der Männerturnverein) ist zu neuem Leben erwacht. Den Vorstand bilden die Herren...

Stuhm, 22. Mai. (Der Männerturnverein) ist zu neuem Leben erwacht. Den Vorstand bilden die Herren...

Stuhm, 22. Mai. (Der Männerturnverein) ist zu neuem Leben erwacht. Den Vorstand bilden die Herren...

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Böge von Mantuffel.

Natürlich! — dem jüngsten Bringen erschien jene hehre Idee von einem zukünftigen großen Kaiserreiche...

Und in diesem heftigen Kampf mit seinen bisherigen Bestrebungen war es, daß eines Tages jener zündende Funke in seine Seele fiel...

Er eignete sich wenig zum sentimentalen Träumer, obwohl ihn Manche, die ihn heute, in der Dämmerung des Herbstnachmittages...

Seinemann in Magdeburg hat allein in unserer Provinz sowie in Posen 30000 Btr. = 150 Waggon...

Danzig, 28. Mai. (Provinzial-Ausschuß.) Unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsraths...

Zeitz, 28. Mai. (Sehr umfangreiche Einbruchsdiebstähle) haben in der Nacht zum 29. Dezember v. J. sechs russische Unterthanen...

Königsberg, 25. Mai. (Ertrunken.) Auf dem kirchlichen Hofe bei Strombeck sind in der Nacht...

Bromberg, 27. Mai. (Die Aidentische Eisenbahngesellschaft), welche die von Lenz und No. (G. u. h. S.) erbauten Kleinbahnen...

Wrocław, 26. Mai. (Die Wasserkanalität) droht schon wieder unserer Stadt. Zwar hatte man vor einiger Zeit einen Stilschiffen...

Wrocław, 26. Mai. (Unbesonnenheit.) Der Lehrling Bergan aus dem Egertischen Geschäft sollte heute Vormittag mit einem anderen Lehrlinge...

Wrocław, 26. Mai. (Unbesonnenheit.) Der Lehrling Bergan aus dem Egertischen Geschäft sollte heute Vormittag mit einem anderen Lehrlinge...

Schnebe ausließ, arbeiteten die Gedanken schnell und folgerichtig: Einer muß es ja doch sein...

Wahrlich, in dieses Mannes Geist ist kein Raum für Florentine Wessel. Sie war ihm nie mehr wie eine holde Zerstreung inmitten seines planenden, von Zukunftsideen erfüllten Lebens...

Es war schon sehr spät, als Hölzer sein Schlafzimmer betrat, nachdem er Herrn von Wilden entlassen hatte.

Dieser gefällige und brauchbare Mann bekleidete jetzt den Rang eines Hofmarschalls und Kammer-

seitigen und Vorwürfen aus dem Wege zu gehen, zündete B. seine Kleider an. Natürlich standen diese sofort in Flammen...

Zeitz, 28. Mai. (Sehr umfangreiche Einbruchsdiebstähle) haben in der Nacht zum 29. Dezember v. J. sechs russische Unterthanen...

Königsberg, 25. Mai. (Ertrunken.) Auf dem kirchlichen Hofe bei Strombeck sind in der Nacht...

Bromberg, 27. Mai. (Die Aidentische Eisenbahngesellschaft), welche die von Lenz und No. (G. u. h. S.) erbauten Kleinbahnen...

Wrocław, 26. Mai. (Die Wasserkanalität) droht schon wieder unserer Stadt. Zwar hatte man vor einiger Zeit einen Stilschiffen...

Wrocław, 26. Mai. (Unbesonnenheit.) Der Lehrling Bergan aus dem Egertischen Geschäft sollte heute Vormittag mit einem anderen Lehrlinge...

Wrocław, 26. Mai. (Unbesonnenheit.) Der Lehrling Bergan aus dem Egertischen Geschäft sollte heute Vormittag mit einem anderen Lehrlinge...

Wrocław, 26. Mai. (Unbesonnenheit.) Der Lehrling Bergan aus dem Egertischen Geschäft sollte heute Vormittag mit einem anderen Lehrlinge...

herrn der prinzipialen Hofhaltung zu Waldeskrone. Er bewohnte einen Seitenflügel des Schlosses...

Ein Kammerdiener mit zwei brennenden Kerzen ging voran, das hohe, anheimelnde Schlafgemach zu erleuchten. Es war ein gefälliges Zimmer...

Das Zimmer hat er sich ausgesucht, es enthält nur angenehme Erinnerungen und doch findet er auch hier die Ruhe nicht, welche er jetzt Nacht so oft vergeblich sucht...

Er verabschiedete den Gratulanten barsch, aber das half nun nichts mehr. Die Gedankenfolge war angeregt und rollte sich ab...

Genügte für mich die Tochter des Fürsten Karl von Reußenstein? —

innere Ausstattung, die sich auch noch auf 20000 Mark belaufen dürften, nicht eingerechnet sind. Zu dem Bau hat der Staat eine einmalige Beihilfe...

Gnesen, 27. Mai. (In dem neuen Gnesener Polenprozesse) gegen die Mitglieder des Breschener Untersuchungskomitees sind neue zenaen weibliche Vernehmungen angeordnet worden...

Königsberg, 25. Mai. (Ertrunken.) Auf dem kirchlichen Hofe bei Strombeck sind in der Nacht...

Bromberg, 27. Mai. (Die Aidentische Eisenbahngesellschaft), welche die von Lenz und No. (G. u. h. S.) erbauten Kleinbahnen...

Wrocław, 26. Mai. (Die Wasserkanalität) droht schon wieder unserer Stadt. Zwar hatte man vor einiger Zeit einen Stilschiffen...

Wrocław, 26. Mai. (Unbesonnenheit.) Der Lehrling Bergan aus dem Egertischen Geschäft sollte heute Vormittag mit einem anderen Lehrlinge...

Wrocław, 26. Mai. (Unbesonnenheit.) Der Lehrling Bergan aus dem Egertischen Geschäft sollte heute Vormittag mit einem anderen Lehrlinge...

Wrocław, 26. Mai. (Unbesonnenheit.) Der Lehrling Bergan aus dem Egertischen Geschäft sollte heute Vormittag mit einem anderen Lehrlinge...

Sokalnachrichten.

Zur Erinnerung, 30. Mai. 1901 Graf Wilhelm von Bismarck. 1896 Katastrophe auf dem Chodhnbahnhof in Roskau.

Genügte für mich die Tochter des Fürsten Karl von Reußenstein? —

Das Zimmer hat er sich ausgesucht, es enthält nur angenehme Erinnerungen und doch findet er auch hier die Ruhe nicht, welche er jetzt Nacht so oft vergeblich sucht...

Ein Kammerdiener mit zwei brennenden Kerzen ging voran, das hohe, anheimelnde Schlafgemach zu erleuchten. Es war ein gefälliges Zimmer...

Das Zimmer hat er sich ausgesucht, es enthält nur angenehme Erinnerungen und doch findet er auch hier die Ruhe nicht, welche er jetzt Nacht so oft vergeblich sucht...

Genügte für mich die Tochter des Fürsten Karl von Reußenstein? —

JASMATZI-CIGARETTEN

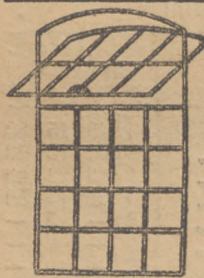
mit we tvollen Coupons

In den Cigarren-Specialgeschäften erhältlich

Wir versenden kostenlos und portofrei an jedermann unseren illustrierten Katalog, der 160 verschiedene Gegenstände enthält, die wir gegen Coupons gratis und franco eintauschen

GEORG A. JASMATZI AKT. GES.
Spezial-Abteilung Dresden-R., Prager Strasse 6

Bei vorkommendem Bedarf empfiehlt sich zur Anfertigung von
aller Arten Gittern (Grabgitter)
Haus-Telegraphen- und Telephonanlagen,
Wasserleitungen, Fahrrad-reparaturen
sowie für sämtliche anderen Schlosserarbeiten
J. Block,
Bauschlosserei u. Installationsgeschäft.



Schmiede-
eiserne
Fenster,
Grabgitter
sowie fertigt billigst
R. Thomas,
Schlossermeister,
Thorn.

Professor **Soxhlet's**
Milchkoch-Apparate
komplett,
sowie alle Zubehörsache
empfehlen
Erich Müller Nachf.,
Breitestr. 4.

Gelegenheitskauf.

Uhren! Uhren!
zu Geburtstags-
und Verlobungs-geschenken.
Eine größere Partie silberner und goldener (14 kt.) Herren- und Damen-uhren verkauft, um zu räumen, noch zu halben Preisen. — Auch abge-
zogen mit schriftlicher Garantie.
Schröder, Thorn, Breitestr. 3, pt
Neben dem Königl. Gouvernement.
Bühne mit und ohne Gau-
menplatte, Gold- u.
Kauschuckgebisse, Einsetzen völlig
schmerzfrei, ebenso Plombieren, Ver-
röthen, Zahnziehen. Reparaturen
sich schnell und dauerhaft. Preise
mäßig.
H. Schneider,
Neuhädt. Markt 22, I,
früher Brücken- und Breitestraße.

1300 Meter Feldbahngleise,

6-7 cm hoch, möglichst mit
Eisenwellen, 20 Kippwagen
und 3 Weichen werden in ge-
brauchtem Zustande per sofort
zu kaufen gesucht.
Gest. Angebote unter F. 1300
an die Geschäftsstelle dieser
Zeitung erbeten.

Grabdenkmäler
in Granit und Marmor,
Grabeinfassungen
in Zement, reell und billig, bei
J. Piatkiewicz, Bildhauer,
Ecke Copernikusstraße.

Gebrauchte Feldbahn.

1200 Meter Schienenleiste mit
Patentwellen, sowie 8 Bowries,
1/2, ebn laufend, sehr gut er-
halten, stehen äußerst billig zum
Verkauf.
Gest. Anfragen unter F. 1200
an die Geschäftsstelle dieser
Zeitung erbeten.

Reife Erdbeeren in Töpfen,
Stachelbeeren, Blumenkohl, Kohl-
rabi, Spargel, Spinat, Mün-
chener Bierrettig, Nadieschen,
Salat, Kalträuter, Rhubarber,
Speisekartoffeln empfiehlt die
Botanische Gartenverwaltung,
Thorn 3.
Telephonnummer 264.

Birka 100 Htr. gutes, geinndes
Hoggenlangstroh
(Flegelbruch) hat abzugeben
Rümanpi, Lufkau.

Größte Auswahl

garnirter Damen- und Kinderhüte,
von den einfachsten bis zu den elegantesten in anerkannt geschmackvollster Ausführung
empfehlen
Minna Mack Nachf.,
Putz- und Modewaaren-Magazin,
Baderstraße, Ecke Breitestraße.

Biergrosshandlung von Richard Krüger

Fernsprecher 231. **THORN** Copernikusstr. 7.
General-Vertretung

der
Aktien-Gesellschaft Brauerei Ponarth, Königsberg i./Pr.
Aktien-Gesellschaft Brauerei Reichelbräu Kulmbach i./B.,
Brauerei zum Spaten (Gabriel Sedlmayr) München

offeriert folgende Biere in: Fässern, Bierfass-Automaten von 5 u. 10 Ltr. Inhalt u. Flaschen.



In Bierfass-Automaten:

Königsberger Ponarther Märzenbier 5 Ltr.	2,00 Mk.
Königsberger Ponarther Bayrischbier 5 Ltr.	2,00 Mk.
Kulmbacher Reichelbräu Exportbier 5 Ltr.	2,50 Mk.
Münchener Spatenbräu Exportbier 5 Ltr.	2,50 Mk.
Lagerbier 5 Ltr.	1,50 Mk.

In Flaschen:

Königsberger Ponarther Märzenbier 30 Flaschen	3,00 Mk.
Königsberger Ponarther Bayrischbier 30 Flaschen	3,00 Mk.
Kulmbacher Reichelbräu Exportbier 18 Flaschen	3,00 Mk.
Münchener Spatenbräu Exportbier 18 Flaschen	3,00 Mk.
Porter (Barclay Perkins & Co., London) 10 Flaschen	3,50 Mk.
Pale-Ale, Allsopp & Sons, London 10 Flaschen	4,00 Mk.
Grüzerbier 30 Flaschen	3,00 Mk.
Lagerbier 25 Flaschen	2,00 Mk.

Bekanntmachung.

Gaskocher mit Sparbrennern geben wir
auch miethsweise ab.
Die näheren Bedingungen sind in unserem Ge-
schäftszimmer zu erfahren.
Thorn. Gasanstalt.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg- Boonekamp

Semper idem.
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Koflieferant Sainer Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhausein **RHEINBERG** am Niederrhein
Gegr. **1846**,
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medailles!
Man verlange ausdrücklich:
Underberg-Boonekamp.

Am 2. Juni d. Js.
werde ich in
Bromberg, Hotel zum Adler,
anwesend sein, um
künstliche Augen
direkt nach der Natur für Patienten zu fertigen.
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.
„Neue Erfindung: Müller's Reform-Augen D. R. G. Musterschutz“.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik
S. Wachowiak, Tischlermeister, Thorn,
(Jakobs-Vorstadt.)
Billigste Bezugsquelle für Möbelausstattungen in allen
Preislagen, Holz- und Stilarbeiten. Sämtliche Möbel- und
Polster-Waaren werden in meinen Werkstätten gefertigt und
übernehme ich jede gewünschte Garantie.
Besichtigung der Lagerräume stets gestattet.
— Preisaufstellung kostenfrei. —

Blühende Töpfe für Zimmer
und Balkon, langstielige Schmitt-
blumen, blaue und weiße Iris,
Gelbweiss, Syberica, Pyretrum,
Vergiftmeinnicht, Aquilegia, div.
Tropischbeepflanzen empfiehlt
Botanische Gartenverwaltung,
Thorn 3.
Telephonnummer 264.

unverfälschte Vollmilch
mit der ganzen Sahne,
beste Kindermilch,
täglich zweimal lieferbar in pion-
birten Kannen, à Liter 20 Pfg.
Bestellungen Lindenstraße 47/49,
Mödel.

Feinste Tafelbutter,
pr. Pfd. 1,05 Mk.,
junge Sühner,
(nicht ausgefucht) pr. Paar 1,10 Mk.,
empfiehlt
P. Begdon.

Jahrs! Jahrs!
Täglich frisch aus dem Rauch,
solange der Fang anhält, im Auf-
schnitt 1/4 Pfd. 35 Pfg.
H. Kunde.

Gelegenheit.
Gute Schuhwaaren zu billigen
Preisen. Verkauft bis zum Feste zu
jedem nur annehmbaren Preise ele-
gante Damen-, Herren- und Kinderstiefel.
Adolf Wunsch,
neben der neuädt. Apotheke.
Möbl. Balkon, z. v. Danstr. 4.
Herrschäftliche, elegante

Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern, Enter,
Entree, Speisekammer, Küche, Mäd-
chenzimmer, auf Wunsch Badezimmer
nebst sämtlichem Nebengerät mit
Wasserleitung und ev. Gasanschluss ist
vom 1. Oktober ev. 1. Juli cr. zu
verm. **Mödel, Lindenstr. 13.**

Balkon-Wohnung,
zwei Zimmer, Küche, für 210 Mk.
jährlich sogleich zu vermieten
Marienstraße 13, I.

Gerberstraße 27, 2 Tr.,
eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh.,
zu vermieten.
L. Labes.
**11. Wohnung, 3 Zimm. u. Zu-
behör, monatl. 20 Mk. Culmerstr. 20.**
2 H. Wohnungen zu vermieten
Mödel, Lindenstr. 54.

Selten günstige Gelegenheit.

Einen großen Posten goldene und
silberne Damen- und Herrenuhren,
sowie Ringe und Ketten hat, solange
der Vorrath reicht,
ca. 40% unterm Preis abzugeben
Hugo Sieg,
Thorn, Elisabethstraße 10,
Spezialgeschäft
für feine Uhren- und Goldwaaren.
Es wird ergebenst darauf aufmerksam
gemacht, daß sich die Gelegenheit zu
einem so ungewöhnlich billigen Einkauf
wohl kaum wieder bieten dürfte.

Konkurswaarenlager.

Das zur **D. Raguschanski'schen** Konkursmasse gehörige Waaren-
lager in **Schönsee Westpr.,** bestehend aus:
Herren- und Knabenanzügen,
Tuchen, Manufaktur-, Weiß-, Woll- und
Schuhwaaren

soll im ganzen verkauft werden.
Die Lage beträgt **15 485,66 Mk.**
Geschlossene schriftliche Angebote nebst einer Dietungskaution von
2000 Mk. sind spätestens im Verkaufstermin am
Mittwoch den 3. Juni, nachm. 3 Uhr,
bei dem Unterzeichneten einzureichen, wofür auch die Verkaufsbedingungen
einzusehen sind.
Besichtigung des Lagers in Schönsee Westpr. am 2. Juni, von 8 Uhr
vormittags bis 3 Uhr nachmittags.
Der Zuschlag bleibt vorbehalten.
Paul Engler, Thorn,
Konkursverwalter.

JAVOL

Das köstlich erfrischende Haarwasser
löst die Schuppen auf und
beseitigt des lästige
Jucken. Flasche à M. 2.— u.
Überall zu haben. Doppelfl. M. 3.50.

In Thorn bei: **A. Pardon, Apoth., Anders & Co., Droger, Bruno
Bauer, Droger, Hugo Claass, Droger, Paul Weber, Droger, Culmerstr. 1.**

Das
Wanderer-Fahrrad
ist als beste deutsche Marke allgemein anerkannt und
erhielt auf den damit beschickten Ausstellungen stets
die höchsten Auszeichnungen. Das **Wanderer-Motor-
zweirad** verbindet äusserst elegante Form mit gediegener,
bewährter Konstruktion.
Vertreter: **Walter Brust, Thorn, Friedrichstr., Ecke Albrechtstr.**
Fernsprecher Nr. 308.

Das beste Metall-Putzmittel
ist und bleibt
Amor.
Metall-Putz-Glanz
Überall zu haben in Dosen
à 10 Pfennig.
Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin N.O.
Achtung auf Schutzmarke „Amor“.